

Verkauf der Glungezerbahn ist geplatzt

Das Ringen um den Glungezer ist vorerst zu Ende. Kaufinteressent Franz Vogt stieg am Donnerstag aus. Findet sich kein Ersatz, stehen die Lifte im Winter still.



Von Christoph Mair

Tulfes – Seit Donnerstagnachmittag steht fest: Der geplante Verkauf der Glungezerbahn in Tulfes an den Unternehmer Franz Vogt ist gescheitert. Das haben sowohl Mehrheitseigentümer Fröschl als auch Vogt gestern bestätigt. Für den verhinderten Käufer waren laut eigener Aussage „kaufmännische Gründe“ dafür verantwortlich. Bis zuletzt dürfte über die Bedingungen zur Nutzung eines Teils des Parkplatzes für den Bau einer neuen Talstation keine Einigung erzielt worden sein. Die Parkplätze gehören nicht zum Lift, sondern sind Fröschls Privatbesitz.

In einer Stellungnahme der Glungezerbahnen hieß es, dass die Parkplatzesigentümer bereit gewesen seien, dem neuen Betreiber ein Baurecht für eine Liftstation zu einem ortsüblichen Zins einzuräumen und als Parkplätze kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Verkaufsmarathon seit Jänner war überhaupt nichts für schwache Nerven. Nach anfänglicher Euphorie auf einen raschen Vertragsabschluss hatte es erstmals im Juli ordentlich im Gebälk gekracht, die TT berichtete exklusiv. Jetzt schien sich die Geschichte zu wiederholen.

Vom Abbruch der Verhandlungen geschockt zeigten sich auch die Gemeinde- und Tourismusverantwortlichen in Tulfes und Hall. Für den Tulfener Bürgermeister Josef Gatt kam das Aus trotz Problemen unerwartet. „Ich habe schon an eine Lösung mit Vogt geglaubt.“ Als Alternative müsse die Gemeinde „alles Mögliche andenken“, schloss Gatt nichts aus. Ziel müsse es sein, den Liftbetrieb zu erhalten und auch für diesen Winter sicherzustellen.

Halls TVB-Chef Werner Nuding will auch Gespräche in diese Richtung führen. „Aber ich weiß noch nicht, ob sich Leute finden, die bereit sind, in die Bresche zu springen.“ Wie neue Modelle aussehen könnten, dazu hielten sich alle noch zurück. Franz Vogt hätte mit dem Glungezer laut eigener Aussage einiges vorgehabt. So sollten dort Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr gratis Ski fahren können. Von Seiten der Firma Fröschl wird betont, dass man sich nach Ende der Verhandlungen mit Vogt neuen Interessenten nicht verschließen werde. An der Ankündigung vom Jänner dieses Jahres, dass der Lift nicht weiter betrieben werde, habe sich aber nichts geändert, hieß es.